

Wo die Millionen bleiben

Verkehr Abgeordneter informiert sich über Baumaßnahme an der B472 bei Ob. Welches Urteil er fällt.

Marktoberdorf/Ob Eine Großbaustelle mit der Ortsumfahrung bei Bertoldshofen, die andere auf der B472 bei Ob in der Gemeinde Bidingen: Autofahrende brauchen auf ihrem Weg von Marktoberdorf in Richtung Rettenbach oder umgekehrt viel Geduld. Und der Bund als Straßenbaulastträger viel Geld. Um zu sehen, wo das geblieben ist, schaute sich der Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) in Ob um und sprach dort mit dem Bereichsleiter Straßenbau des Staatlichen Bauamtes Kempten, Michael Neupert, über den Sachstand.

Für Stracke bringt das Projekt einen „deutlichen Zugewinn an Verkehrssicherheit“. Die B472 ist die südlichste Bundesstraße in West-Ost-Richtung von Marktoberdorf über Schongau, Bad Tölz, Miesbach bis zur A8 am Irschenberg. Im Ostallgäuer Abschnitt ist sie mit durchschnittlich 8000 Fahrzeugen pro Tag belastet. Der ursprüngliche Straßenbestand wurde dieser Belastung nicht mehr gerecht. Deshalb investiert der Bund in den Ausbau insgesamt 26,2 Millionen Euro.

Im letzten, gut einen Kilometer langen Bauabschnitt wird die B472 verbreitert. Zudem bietet vier Brücken eine höhenfreie Querung von kreuzenden Wegen sowie eine hö-

henfreie Anbindung der Anschlussstelle Ob. Die Maßnahmen liegen aktuell im Zeitplan. Begleitend entsteht von Bertoldshofen bis Frankau ein durchgehendes Netz von Gemeindestraßen und Wirtschaftswegen. Das ermöglicht eine Trennung des Bundesstraßenverkehrs von langsamen landwirtschaftlichen Fahrzeugen. „Darüber hinaus bietet sich auch den Radfahrern eine attraktive und sichere Verbindung“, sagt Stracke. „Jeder Euro, den der Bund hier investiert hat, ist aufs Beste angelegt“, sagte er.

Die Planer standen vor der Herausforderung, die Bauarbeiten mehr oder weniger während des laufenden Betriebs ausführen zu müssen. Denn Streckenalternativen gebe es nicht, berichtete Neupert. Deshalb seien vor Beginn der Straßenbauarbeiten längere Vorarbeiten notwendig gewesen. Daher wurde in den bisher realisierten Bauabschnitten jeweils vorab ein Parallelweg entlang der bestehenden B472 angelegt. Auf ihm wird der Verkehr während der Bauzeit an der Baustelle vorbeigeführt. Daher erinnert die Baustelle derzeit an einen großräumigen Slalomparcours. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Ausweichtrasse zum landwirtschaftlichen Begleitweg zurückgebaut.



Der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke informierte sich im Gespräch mit Michael Neupert vom Staatlichen Bauamt bei Ob über den Sachstand zum Ausbau der B472 östlich von Marktoberdorf.
Foto: Abgeordnetenbüro

Derzeit laufen die Arbeiten am letzten Abschnitt. Ein Teil ist die Erneuerung der beiden Brücken, ein weiterer die Erneuerung des Straßenstücks dazwischen. Der große offene Posten sei die höhenfreie Anbindung der Anschlussstelle Ob. „Hier steht die haushaltsrechtliche Genehmigung es Bundes noch aus. Wir rechnen aber damit, diese zeitnah zu bekommen. Dann wäre der Bau eben dieser Anschlussstelle in

den Jahren 2023 bis 2024 vorgesehen.“ Der Bau sei aufwendig, da für die unten liegende Rampe eine Grundwasserwanne gebaut werden muss, erläuterte Neupert.

Das Staatliche Bauamt Kempten hat den Schwerpunkt der Bautätigkeit seit Jahren im Ostallgäu im Bereich der B16 und B472 östlich von Marktoberdorf. Der Bund investiert mit den beiden Großprojekten – Neubau der B16 Ortsumgehung

Der Ausbau der B472

● **Kosten:** Insgesamt investiert der Bund in den Ausbau der B472 auf einer Länge von 6,3 Kilometern zwischen Bertoldshofen und der Landkreisgrenze rund 26,2 Millionen Euro. Davon entfielen für die ersten drei Abschnitte 19 Millionen Euro für Bau und Grunderwerb. Für den letzten Bauabschnitt sind weitere sieben Millionen Euro eingeplant.

● **Zeitplan:** Begonnen wurde mit dem Ausbau zwischen Landkreisgrenze und Ob im Jahr 2010/2011. Es folgten zwei weitere Teilabschnitte von April 2018 bis Ende des vergangenen Jahres. Nun ist der letzte Abschnitt an der Reihe. Fertigstellung soll Ende 2024 sein.

Marktoberdorf mit dem Tunnel Bertoldshofen und dem Ausbau der B472 östlich Bertoldshofen bis Ob – insgesamt 100 Millionen Euro, rechnete Stracke vor. Beide Maßnahmen sind zwar eigenständige Projekte. Sie bilden aber für den Straßenverkehr eine Einheit. Sie sollen die „derzeit hochbelasteten Ortsdurchfahrten Marktoberdorf und Bertoldshofen spürbar vom Durchgangsverkehr entlasten“. (af)